

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Sesfenblafen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 288.

59. Jahrgang.

Donnerstag, den 12. Dezember

1912.

## Bei der Wahl für das Stadtverordnetenkollegium

am 9. Dezember 1912 sind folgende Herren wiedergewählt worden.

**Klaus**, Karl Ernst, Hauptkassendirektor,  
**Klemmig**, Paul Richard, Malermeister,  
**Schäfer**, Paul, Rechtsanwalt u. Notar,  
**Schäfer**, Alfred Moritz, Kaufmann,  
**Schlegel**, Gustav Emil, Kaufmann,  
**Schmidt**, Julius Paul, Kaufmann,  
**Wendler**, August Gustav Robert, Kaufmann.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren sind bei deren Verlust binnen 3 Wochen nach der Stimmauszählung hier anzubringen.

Stadttrat Eibenstock, den 11. Dezember 1912.

## Holzversteigerung.

## Wildenthaler Staatsforstrevier.

Mittwoch, den 18. Dezember 1912, vorm. 11 Uhr

## Drechsler's Gasthof in Wildenthal

7921 fl. **Alöhe** 7—15 cm stark, 4986 fl. **Alöhe** 16—22 cm stark,

2505 „ „ 23—51 „ „ 55 rm fl. **Reihknüppel**,

137,5 rm fl. **Brennscheite**, 37,5 rm fl. **Brennknüppel**, 27 rm fl. **Reise**,

in den Abt. 3, 9, 42, 57 u. 76 (Kahlschläge), 32, 33, 38 u. 65 (Einzelhölzer).

**Rgl. Forstrevierverwaltung Wildenthal. Rgl. Forstrentamt Eibenstock.**

## Der Rücktritt Aussenbergs und Schemuas und die Balkanwirren.

Die größte Sensation der letzten Tage bildet unbetritten der plötzliche Rücktritt des gemeinschaftlichen österreichisch-ungarischen Kriegsministers von Aussenberg und das gleichzeitige Abtreten des österreichischen Generalstabschefs Schemua. Alle Welt glaubte im ersten Augenblicke an eine bedrohliche Verschärfung der Lage; denn die Nachfolger, die Herren von Krobatin u. von Höbendorff gelten als Vertreter einer energischen militärischen Richtung. Verstärkt wurde diese Auffassung noch dadurch, daß der impulsive Thronfolger den Anlaß zum Rücktritt Aussenbergs und Schemuas veranlaßt haben soll. Ein weiteres Symptom steigender Gefahr bildet die Bekanntgabe, daß Oesterreich und Ungarn eine Anleihe in 4 1/2 prozentigen Schatzscheinen aufgenommen habe. Nun, daß der Erzherzog Thronfolger seine Hand in der Rücktrittsangelegenheit im Spiele gehabt hat, wird kaum bestritten, wohl aber ganz kategorisch, daß durch den Wechsel eine Verschärfung der Lage geschaffen sei. Uns wird geräthelt:

Wien, 10. Dezember. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Berlin telegraphiert: Für die Rücktritts-Gesuche des österreichischen Kriegsministers und des Generalstabschefs liegen die Gründe in der inneren Politik Oesterreichs, sobald sie für die Betrachtung vom Standpunkte der auswärtigen Politik keine Rolle spielen.

Budapest, 10. Dezember. Auf eine Anfrage erklärte der Ministerpräsident Lulacz aufs aller Bestimmteste, daß die Änderungen in der Heeresleitung mit der auswärtigen Situation nicht im geringsten im Zusammenhang stehen. Der Rücktritt des Kriegsministers Aussenberg sei schon seit langem beschlossene Sache gewesen.

Wien, 10. Dezember. Trotz der offiziellen Mitteilung von der Pfortspartassanleihe, dem Wechsel der leitenden Stellen der Armee, die gestern Abend den allgemeinen Gesprächsstoff bildeten, liegen keine Gründe vor, die Lage anders auszulagen, als vorher.

Auch sonst liegen von verschiedenen Seiten Meldungen recht beruhigenden, oder besser gesagt, beruhigend wirkenden Inhaltes vor. Daß hier und da auch eine solche mit unterläuft, die diesem Beruhigungston trotz widerspricht, ist man gewöhnt; so deutet nachstehende Meldung nicht gerade auf friedliche Maßnahmen hin:

Budapest, 10. Dezember. Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht heute eine königliche Verordnung, in der die Einstellung der Ausfertigung von Pässen an jede Art wehrpflichtiger Personen in Oesterreich-Ungarn verfügt und die Auswanderung militärpflichtiger Männer für das ganze nächste Jahr verboten wird.

Die bevorstehende Friedenskonferenz gehen nachstehende Mitteilungen an:

Wien, 10. Dezember. Der Sobranjepräsident Danew trifft morgen in Wien ein und wird mit dem Grafen Berchtold eine Besprechung haben. Von hier reist Danew nach Berlin, um mit dem Staatssekretär Ribben-Löw zu konferieren. Von Berlin begibt sich Danew nach London.

Paris, 10. Dezember. Dem „Temps“ wird aus Sofia gemeldet, daß die Friedensbevollmächtigten sich in Berlin versammeln werden und sich von dort nach London begeben. Sie werden ihren Weg über Paris nehmen, wo Poincaré mit ihnen eine Besprechung haben wird.

Von Antetesse sind ferner noch folgende Depeschen: Rom, 10. Dezember. Aus Salona wird ge-

meldet: Man sehe dort dem Einmarsch der Griechen fröhlich entgegen. Eine griechische Division habe Chimara, 40 Kilometer südlich von Salona besetzt. Sofia, 10. Dezember. Die rumänische Thronrede macht in allen politischen Kreisen starken Eindruck, besonders das kräftige Unterstreichen der zu respektierenden Ansprüche Rumäniens und der Hinweis auf die Armees. Die amtlichen Kreise verhalten sich reserviert.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Reichstagspräsident Dr. Kämpf beim Reichskanzler. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg empfing am Dienstag vormittag den Präsidenten des Reichstages Dr. Kämpf.

Wandatsniederlegung. Der Reichstagsabgeordnete von Halem (Reichspartei), Marienwerder 5, hat sein Mandat niedergelegt. Bekanntlich hatte die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschlossen, die Wahl von Halem für ungültig zu erklären. Bei der Wahl war es in Schwes zu stürmischen Straßengewalt zwischen Polen und Deutschen gekommen.

Verbotener Jesuitenvortrag. Das Bezirksamt zu Pforzheim hat einen für Mittwoch abend angekündigten Vortrag des Jesuitenpater Cohaus über das Thema: „Die Wahrheit über die Jesuiten“ verboten.

Ablehnung der Verfassungsvorlage in Mecklenburg. Die „Landeszeitung für beide Mecklenburg“ meldet, daß der Landtag nach stattgefundener Kommissionsberatung die Verfassungsvorlage der mecklenburgischen Regierungen abgelehnt hat, und zwar die Ritterschaft mit 64 gegen 27 Stimmen, die Landschaft mit 31 gegen 9 Stimmen.

### Italien.

Telegrammaustausch zwischen Benizelos und di San Giuliano. Der griechische Ministerpräsident Benizelos hat an den italienischen Minister des Aeußeren, Marquis di San Giuliano, folgendes Telegramm gesandt: In dem Augenblick, da ich das Gebiet Italiens durchreise, lege ich Wert darauf, dem hervorragenden Staatsmanne, der die äußere Politik der großen Schwesernation leitet, den Ausdruck meiner hohen Wertschätzung und tiefen Achtung zu übermitteln und meinen Dank zu erneuern für die vom Ministerpräsidenten Giolitti in der Kammer mit Bezug auf die Negäischen Inseln abgegebenen Erklärungen. Ich bedauere, daß die Knappheit der mir zur Verfügung stehenden Zeit mir nicht gestattet, Ihnen meinen Dank in Rom persönlich auszusprechen.

Marquis di San Giuliano antwortete: Ich danke Euerer Excellenz herzlich für die liebenswürdigen Worte. Die Freundschaftsgefühle, welche zwischen Italien und Griechenland bestehen, und denen Euerer Excellenz mit solcher Beredsamkeit Ausdruck verliehen haben, werden von der italienischen Regierung und der italienischen Nation vollkommen geteilt.

### Frankreich.

Jaurès' Vorschlag abgelehnt. Die Kammer verwarf am Dienstag mit 481 gegen 93 Stimmen das Projekt Jaurès', das dahinzielt, das stehende Heer durch Milizsoldaten zu ersetzen.

### Belgien.

Die Zuckereinigung. Die ständige Kommission der Zuckereinigung in Brüssel hat ihre Arbeiten beendet. Sie hat beschlossen, in der im Mai stattfindenden Tagung die Maßregeln zu untersuchen, welche

England ergreifen will, um die der Union angehörigen Staaten gegen die Einführung von raffiniertem Främienszucker nach England zu schützen.

### England.

Englands bleibt der Tripleentente treu. Dem „Temps“ wird aus London gemeldet: Sir Edward Grey, der mit dem Fürsten Lichnowsky auf freundschaftlichem Fuß steht, soll diesem bedeutet haben, daß verschiedene Zeitungsartikel sowohl in London als auch Berlin darauf abzielen, England von seinen Freunden abzubringen. Eine entsprechende Refutation sei geboten. Der „Temps“ glaubt von wohl unterrichteter Seite zu wissen, daß wichtige Fragen von der Botschafterkonferenz in London nicht geregelt werden würden; so die finanzielle Frage, über die voraussichtlich in Paris verhandelt werden dürfte.

Streikepidemie in England. Die mit dem Bau des Panzerschiffes „Queen Mary“ beschäftigten 2000 Werftarbeiter haben die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen eine namhafte Lohnaufbesserung. Der Streik der Eisenbahner umfaßt jetzt bereits 10000 Mann. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sich auch die Angestellten der Midlandbahn der Bewegung anschließen werden. Diesbezügliche Verhandlungen sollen bereits stattgefunden haben.

### Schweden.

Die Verteilung der Nobelpreise. Die Verteilung der Nobelpreise erfolgte Dienstag nachmittag in Stockholm, am Jahrestage des Todes des Stifters Alfred Nobel, mit den üblichen Feierlichkeiten. 4 von den 5 Preisträgern waren anwesend, nämlich Grignard aus Nancy und Sabatier aus Toulouse für Chemie, Carrel aus Newyork für Medizin und Gerhart Hauptmann für Literatur. Der Preisträger für Physik, Ingenieur Dalén aus Stockholm, war als Opfer eines schweren Unglücks während eines Experimentes verhindert, zu erscheinen und wurde durch seinen Bruder, Professor der Medizin Dalén vertreten. Aus der Hand der Kommission empfingen die Preisträger den Preis, der sich auf 193000 Francs beziffert, das Diplom und die goldene Medaille. Die Verteilung des Literaturpreises an Gerhart Hauptmann war von starkem Beifall begleitet.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 11. Dezember. Ueber unsere einheimischen Konzertdarbietungen eine vollständig gerechte, allen Voraussetzungen entsprechende Kritik abzugeben ist besonders in Anbetracht des guten Zweckes, dem sie meist dienen, nicht immer durchführbar. Im Interesse einer gewissen musikalischen Erziehung von Publikum und darbietenden Sängern und Musikern dürfte es aber sein, wenn die veröffentlichten kritischen Abhandlungen manchmal etwas sachlicher und objektiver gehalten wären. Diese in dem letzten Sage ausgesprochene Ansicht möge mich leiten bei folgenden Betrachtungen über das Kirchenkonzert am 8. Dezember. Unter dem Leitgedanken: „Aus dem alten Kirchenjahr ins neue“ hatte der Konzertleiter, Herr Kantor Hennig, die einzelnen Vortragsstücke zusammengestellt und sowohl durch die Auswahl der Autoren als auch durch die geschickte Anordnung des Programms, die Aufmerksamkeit der Interessenten auf das Konzert gelenkt. Als ein Gottesdienst im musikalischen Gewande leitete das Konzert vom weihervollen Gebet für Streichmusik, von ernster Totenfestimmung über zu frohlockenden Adventsklängen, und von Chor zu Chor in steter Steigerung der Effekte dem großen Siegesfeste der Liebe sich nähernd, sang es aus in dem allgewaltigen, mit allen zu Gebote stehenden stimmlichen und instrumentalen Mitteln ausgestatteten Lobhymnus von Mendelssohn. Wer als aufmerksamer Beobachter die Führung der einzelnen Stimmgruppen in den Chören verfolgt hat, wird mit Freude haben feststellen können, daß sich die schwierigsten Einsätze und Gänge, unter Berücksichtigung einer vorzüglichen Atemtechnik, in edler Klangschöner



Weise, selbst beim zartesten Pianissimo in voller Klarheit herausgehoben. Hennig'sche Feinarbeit, gepaart mit opferwilligem Entgegenkommen der Sänger und Sängerinnen — denn hier waren viele Proben nötig — haben einen Gesamteindruck erzielt, der wirklich mit den vorzüglichsten Attributen bedacht zu werden verdient. Es sei nur erinnert an den farbenprächtigen Gutbischen a capella Satz und an den stimmungsvollen Chor: „Siehe, wir preisen dich selig“, v. Mendelssohn. Das herrliche Duett für Frauenstimmen und das Weihnachtslied für Männerchor wirkten außer ihrer melodischen Schönheit und dem klanglichen Wohlklang besonders durch die präzisere Art der Darbietung. Den Herren Bürgerkullehrer Feig und Stadtmusikdirektor Georgy gebührt für ihren empfindungsvollen Vortrag des Adagio für Cello und Violine, den Herren Kantor Hennig und Lehrer Zimmermann für ihre besonders durch exakte Ausführung und gute Phrasierung sich auszeichnende Darbietung der preisgekrönten Merkel'schen Orgelsonate die wärmste Anerkennung, ebenso Herrn Organist Reumerkel für die gut angepaßte Begleitung des Gebets und des Lobgesangs. Als Solistin (Sopran) hatte Herr Kantor Hennig die Konzertsängerin Fr. Rüdinger, Leipzig, gewonnen. Es war schade, daß der Dame, die über gute stimmliche Mittel und gutes impulsives Empfinden verfügt, wie dies besonders in dem schwierigen „Schlafenden Jesuskind“ von Wolf-Reger zum Ausdruck kam, in ihrem ersten Debut (Kuhle faßt in Gottes Frieden von Hofmann), einige kleine Intonationschwankungen unterliefen. Für den Vortrag des Liedes: „Doch über den Eiern“, das aus mir unbekanntem Gründen Fr. Rüdinger nicht sang, hatte sich noch in letzter Stunde Fr. Eise Hennig, Partha, in dankenswerter Weise bereitfinden lassen. Herrn Kantor Hennig wollen wir zum Schluß für seinen ausgezeichneten Erfolg aufrichtig beglückwünschen.

**Eibenstock, 11. Dezember.** Bei der am 2. Dezember 1912 vorgenommenen Viehzählung wurden gezählt: 131 Pferde (1911: 129), 1 Ferkel (1911: 1), 372 Rinder (1911: 366), 15 Schafe (1911: 28), 101 Schweine (1911: 177), 148 Ziegen (1911: 141), 3656 Stück Federvieh (Gänse, Enten und Hühner). Dienststüde waren 36 vorhanden. Die Tiere gehörten 507 Viehhältern.

**Eibenstock, 11. Dezember.** Aus einer Denkschrift der Regierung über zu errichtende Automobillinien, aus der wir in morgiger Nummer einen ausführlichen Auszug bringen werden, ist zu ersehen, daß die geplante Automobillinie Plauen-Eibenstock zunächst mit eingerichtet werden soll.

**Hundshübel, 11. Dezember.** Am morgigen Donnerstag findet abends 9 Uhr im Röckelschen Gasthofe hier eine Hauptversammlung des Vaterländischen Volksvereins statt. Es wird in derselben die Jahresrechnung für 1910 und 1911 Abnahme finden, ferner sollen die Neuwahlen zum Rassenvorstand vorgenommen werden und schließlich gedenkt man in einer Besprechung über die am 15. Dezember stattfindende Gemeinderatswahl einzutreten.

**Schwarzenberg, 11. Dezember.** Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg in der Zeit vom 19. bis 25. Januar 1913 die große Wanderausstellung für Kleinwohnungsbauten des Landesvereins „Sächsischer Heimatschutz“ in Schwarzenberg stattfinden zu lassen. Die Ausstellung soll im Verhandlungssaal der Königl. Amtshauptmannschaft stattfinden und wird für Jedermann zur unentgeltlichen Benützung geöffnet sein. Interessenten werden schon jetzt auf die Ausstellung, in der auch Lichtbildervorträge geboten werden sollen, aufmerksam gemacht.

**Schneeberg, 9. Dezember.** Bei der heutigen Stadiverordneten-Ergänzungswahl in der 1. Abteilung (Einkommen bis 1200 M.) behaupteten die Sozialdemokraten die von ihnen bisher innegehabten Mandate. Sie erhielten 158 bis 166 Stimmen, während auf die bürgerlichen Kandidaten 92 bis 98 Stimmen entfielen. Von 456 Wahlberechtigten wählten 266.

**Plauen, 10. Dezember.** Bei der gestrigen Stadterordnetenwahl, der ersten unter dem neuen Wahlrecht, sind den Sozialdemokraten von 20 Sitzen 6 zugefallen. Daß sie die drei Sitze der ersten Klasse erobern würden, stand von vornherein fest, überrascht hat es aber doch einigermaßen, daß sie auch in der zweiten Klasse drei Mandate von vieren errangen, wenn auch nur mit einer geringen Mehrheit. In der dritten, vierten und fünften Klasse siegte die Liste der „Freien Vereinigung von Bürgern aller Berufsstände“. Die sogenannte „freisinnige Liste“ ist völlig unterlegen.

## Deutscher Reichstag.

82. Sitzung, 10. Dezember 1912, 1 Uhr mittags.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär Dr. Delbrück, Staatssekretär Dr. Visco, von Heeringen. Auf der Tagesordnung stehen kurze Anfragen. Zunächst befaßt man sich mit einer Anfrage des national-liberalen Abgeordneten Schiffer über wirksamen Schutz gegen geistestranke Verbrecher. Staatssekretär Visco erklärte in seiner Antwort, daß diese Frage bei der allgemeinen Reform des Strafrechtes geregelt werde, indes könnten einzelne Maßnahmen nicht vorweg genommen werden. Dann beehrt der badische Zentrumsführer Zehrenbach Auskunft über das Verbot von Jesuitenvorträgen in Freiburg (Breisgau). Der Reichskanzler weiß offiziell von nichts, vom Staatssekretär Visco wurde indessen erklärt, er habe die badische Regierung um Auskunft ersucht. Als Abgeordneter Zehrenbach noch ergänzend eine Anfrage stellen wollte, unterbrach dies der Präsident Kämpf unter lebhaftem Protest des Zentrums. Dann ging man über zur fortschrittlichen Interpellation über die Koalitionsfreiheit der Staatsarbeiter, die der Abgeordnete Müller-Reinigen in breiter Darlegung begründete. Der Redner meinte, man dürfe zwar Eisenbahnen durch Streiks nicht lahmlegen, aber ein gewisses Maß von Selbstverwaltung müßten die Arbeiter haben. Den Standpunkt der Reichsregierung verteidigte Staatssekretär Delbrück, der betonte, daß man keineswegs das Vereins- oder Koalitionsrecht antasten wolle. Nach ihm sprach der Kriegsminister von Heeringen gegen den Militärarbeiterverband. In der Besprechung richtet Abgeordneter Bauer die schärfsten Angriffe gegen die Heeresver-

waltung, während der Abgeordnete Schirmer vom Zentrum eine maßvollere Haltung einnimmt, und die Schuld für die Vorkommnisse dem eingerissenen Radikalismus zuschiebt, wenngleich er manche Beschwerden der Arbeiter für berechtigt findet. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

## Sächsischer Landtag.

Dresden, 9. Dezember, 2. Kammer. (Schluß der Feuerungsinterpellation.) Abgeordneter Fleißner (Soz.): Daß eine Feuerung besetze, könne von niemandem mehr bestritten werden. Die Tätigkeit der Gemeinden könne auch keine willkürliche Hilfe in Aussicht stellen. Redner brachte dann die Wünsche seiner Partei vor auf Maßnahmen des Reiches zur endgültigen Beseitigung der Feuerung. Abgeordneter Schwager (Fortschr.): Die heimische Landwirtschaft bringe 95 Prozent des Fleischbedarfs auf. In Bezug auf die fehlenden fünf Prozent sei man jedoch auf das Ausland angewiesen. Die Regierung müsse weitergehende Maßnahmen treffen, um endlich Abhilfe zu schaffen. Staatsminister Graf Bittthum von Gastaß: Die außergewöhnliche Dürre und das Auftreten der Maul- und Klauenseuche des Jahres 1911 haben auch auf dieses Jahr ihre Schatten geworfen. In einer notwärtigen allgemeinen Lebensmittelsteuerung kann nicht die Rede sein, doch sind die Vieh- und Fleischpreise auf eine bisher noch nicht dagewesene Höhe gestiegen. Die Verhältnisse konnte die Landwirtschaft nicht ändern, sie wurde von ihnen selbst in der härtesten Weise betroffen. Die Regierung hat Maßnahmen zur Linderung der schwierigen Lage getroffen. Der Minister bespricht ausführlich diese bekannten Maßnahmen. An dem Zollschutz zu rütteln, hat den verbündeten Regierungen bei den vorübergehenden Zollerleichterungen völlig fern gelegen. Herr Fleißner hat offenbar vor Schluß des Landtages noch einmal Gelegenheit genommen, zu zeigen, wie die Herren Sozialdemokraten sich hier der Regierung gegenüber benehmen (Lärm links). Seine Hebertreibungen richten sich von selber. Den Forderungen der Interpellanten kann die Regierung im Bundesrate nicht entsprechen. Der Minister empfiehlt unter anderem die Verbindung der Stadtverwaltungen mit landwirtschaftlichen Genossenschaften zwecks direkten Bezuges von Fleisch. Hierauf wurde in die Besprechung der Interpellationen eingetreten. Abgeordneter Merkel (lib.) meinte, daß die Landwirtschaft nicht 95 Prozent des Bedarfs decke, und trat für die Einführung von Gefrierfleisch ein. Abgeordneter Hettner (natl.) beantragte hierauf, die weitere Besprechung der Frage zu vertagen. Abgeordneter Günther (Fortschr.) erhob Einspruch dagegen. Bei der Abstimmung ergab sich Beschlusfähigkeit des Hauses. Nächste Sitzung morgen vormittag 10 Uhr: Beamtenpetitionen. Schluß 12<sup>15</sup> Uhr nachts.

Dresden, 10. Dezember, 1. Kammer. Zum Entwurf eines Gemeindefeuergesetzes verwies Kammerherr Sahrer von Sahr-Ehrenberg als Berichterstatter der Zwischendeputation auf den gedruckt vorliegenden ausführlichen Bericht. Nach vorausgegangener Generaldebatte trat das Haus in die Einzelberatung ein. Bei Paragraph 7 hat die Zwischendeputation der 1. Kammer den von der 2. Kammer eingefügten Absatz gestrichen, wonach die Erhebung von Abgaben auf Brennmaterialien und auf Nahrungsmittel etc. mit Ausnahme von Bier unzulässig sein soll. Geh. Kommerzienrat Waentig beantragt, diesen Absatz wieder aufzunehmen. Der Antrag Waentig wird nach längerer Debatte mit 18 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Die Kammer schließt gegen 1/5 Uhr die Einzelberatung und nimmt bei der Schlußabstimmung den Gesetzentwurf mit den beschlossenen Änderungen, im übrigen aber unverändert nach der Vorlage an. Wichtig ist die Bestimmung bei Paragraph 32, der den Gemeinden das Recht auf Erhebung der Umsatzsteuer einräumt, daß die 1. Kammer die Regierungsvorlage wieder hergestellt hat, die 10 Prozent Umsatzsteuer für zulässig erklärt, während die 2. Kammer beschlossen hat, nur 6 Prozent zuzulassen. Nächste Sitzung morgen Mittwoch vormittag 10 Uhr: Volksschulgesehtentwurf.

Dresden, 10. Dezember, 2. Kammer. Vor Eintritt in die Tagesordnung fragte Abgeordneter Günther (Fortschr.) an, wann der Präsident gebente, die gestern abend abgebrochene Verhandlung der gestrigen Tagesordnung fortzusetzen. Präsident Dr. Vogel erklärte, daß dies vor Freitag nicht möglich sei. Eventuell müsse am Sonnabend eine Sitzung anberaumt werden. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Schlußberatung über den Gesetzentwurf über die Lagerer und Reisefosten der Zivilstaatsdiener und einen hierauf bezüglichen Antrag der Abgeordneten Wittig, Spieß und Gen. vom 9. November 1911. Der Berichterstatter Abgeordneter Schanz (konj.) verwies auf den gedruckt vorliegenden Deputationsbericht und beantragte, den Gesetzentwurf mit den von der Deputation beschlossenen Änderungen anzunehmen und den Antrag Wittig, Spieß und Gen. dadurch für erledigt zu erklären. Nach kurzer Debatte fand der Deputationsantrag und damit der Gesetzentwurf im ganzen einstimmige Annahme. Es folgte sodann die Schlußberatung über die Anträge Dr. Spieß, Biener, Schreiber und Gen. sowie Riebsche-Leupisch und Gen., Vergebung von Arbeits- und Vieferungen für den Staat betreffend sowie über die hierzu eingegangene Petition der Mittelstandsvereinigung und des Submissionsamtes im Königreiche Sachsen. Abgeordneter Schnabel (konj.) beantragte 1. die Anträge Spieß und Riebsche der Regierung als Material zur weiteren Ausbildung des Submissionswesens zu überweihen, 2. die Regierung zu ersuchen, dem nächsten Landtage eine Denkschrift vorzulegen über die Erfahrungen, die sie

bei den staatlichen Submissionen in den von den Antragstellern gekennzeichneten Richtungen gemacht hat, 3. die Petition der Regierung als Material zu überweisen. Finanzminister von Seydewitz erklärte, dem Mittelstand an den staatlichen Vieferungen zu beteiligen. Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Abgeordneter Schnabel (natl.) wurden die Anträge einstimmig angenommen. Auf Wunsch des Kultusministers wurde hierauf der letzte Punkt der Tagesordnung vorweg genommen. Er betrifft die Petitionen der Vereinigung akademisch-gebildeter sächsischer Seminarlehrer, der freien Vereinigung sächsischer Seminarlehrer sowie des Landesvereins seminarisch und technisch gebildeter Lehrer an den höheren Schulen Sachsens. Abgeordneter Anders (natl.) erstattete den Bericht der Finanzdeputation A, welcher die Befolgungswünsche der Petenten in gewissem Grade befürwortet. Die Kammer beschloß den Deputationsantrag gemäß. Es werden dann noch einige Petitionen von geringem allgemeinem Interesse erledigt, die den Deputationsanträgen gemäß der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen werden. Nächste Sitzung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

**Wettervorhersage für den 12. Dezember 1912.**  
Südwestwind, Bewölkungsabnahme, etwas kälter, kein erheblicher Niederschlag.  
Niederschlag in Eibenstock, gem. am 11. Dezbr., früh 7 Uhr: 4,3 mm + 4,3 l auf 1 qm Bodenfläche.

## Fremdenliste.

Hebernächte haben im  
Kathaus: Willh. Krauß, Rfm., Leipzig. Curt Schneider, Rfm. und Kraftwagenführer, Richter, beide Plauen.  
Reichshof: Bruno Lange, Rfm., Annaberg. Arthur Lewy, Rfm., Berlin. A. S. Ospland u. Frau, Direktor, Bräunöland (Schweden). Richard Kiermann u. Frau, Rfm., Hof i. O. Arthur Just, Rfm., Nordhausen. Heinrich Schön, Bauart, Köln.  
Stadt Leipzig: Hans Goppert, Rfm., Forchheim. Aug. Schente, St.-Kontr., Chemnitz. E. O. Lange, Rfm., Leipzig. W. C. Ruge, Rfm., Plauen. Paul Göra, Rfm., Plauen. A. Wirth, Rfm., Chemnitz. Artur Rörner, Rfm., Zwickau.  
Engl. Hof: Arthur Sander, Handlgeh., Dresden. Hans Hauswald, Handlgeh., Dresden. Edgar Glardi, Rfm., Chemnitz.  
Deutsches Haus: Friedrich Diegel, Kaufm., Alfred Stendel, Händler, Josef Veinelt, Händler, sämtl. Chemnitz. Hugo Schulze, Rfm., Siegmars.

**Kirchl. Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock**  
Heute Mittwoch, abends 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Diakonatsvater Wagner.

## Neueste Nachrichten.

— Wien, 11. Dezember. Aus Triest kommt die Nachricht, daß angeblich das deutsche Kriegsschiff „Göben“, das in Konstantinopel stationiert war, und noch ein anderes deutsches Kriegsschiff in den Kriegshafen von Pola eingelaufen sei. Eine authentische Mitteilung liegt nicht vor. Gerüchte wollen wissen, daß die Ankunft deutscher Kriegsschiffe mit einer bevorstehenden Flottendemonstration des Dreibundes vor Durazzo zusammenhängt.

— Wien, 11. Dezember. Die Ernennung des Feldzeugmeisters Probatin zum österreichischen Kriegsminister ist bereits vollzogen worden.

— Paris, 11. Dezember. Der „Matin“ veröffentlicht folgende sensationelle Nachricht: Der Verzicht des Großfürsten Michael Alexandrowitsch auf den russischen Thron infolge seiner morganatischen Ehe mit Frau Wolfert geb. Cheremetseki wird, wie in Petersburger Hofkreisen verlautet, eine Aenderung der russischen Thronfolge nötig machen, um so mehr, als die Familie des Großfürsten Wladimir unbeliebt ist. Angesichts des gegenwärtigen Schwachzustandes des Zarenwitsch wird eine Aenderung in aller nächster Zeit als bevorstehend betrachtet. Man glaubt zu wissen, daß der Cousin des Zaren, Großfürst Dimitri Pawlowitsch zum Thronerben ernannt werden wird.

— London, 11. Dezember. Aus Devonport wird gemeldet: Nach einem dort eingetroffenen Funkenspruch ist das Kriegsschiff „Centurion“, das gestern zu einer 30stündigen Probefahrt ausgelaufen ist, mit einem Dampfer zusammengefahren und bohrte ihn in den Grund. Das Kriegsschiff suchte nach dem genannten Dampfer bis nach Tagesanbruch, fand aber keine Spur. Man befürchtet daher, daß er mit allen an Bord befindlichen Personen gesunken ist. Ob es sich um einen Passagier- oder Handelsdampfer handelt, ist noch unbekannt. An Bord des „Centurion“ ist niemand verlegt.

## Zur Balkanfrage.

— Rom, 11. Dezember. Italien und Oesterreich haben nach langen freundschaftlichen Unterhandlungen die Wünsche Albanien's nach Autonomie als auch im Interesse beider Mächte liegend angenommen. Als beste Garantie der albanischen Autonomie und Selbstständigkeit für die Zukunft betrachten die Mächte die neue Realisierung nach dem Vorbild der Schweiz und Belgiens. In diesem Sinne wurde eine Einigung erzielt. Außerdem werden die beiden Mächte die Garantie Europas vorschlagen. In den Verhandlungen erblickt man hier eine gewisse Befriedigung der italienischen Interessen, weil die albanischen Hafenstädte der Aspiration dreier Mächte entzogen sind, ferner, weil die vollständige Gleichheit mit Oesterreich erreicht wurde und weil schließlich in einem etwa späteren Interessentkonflikte mit der Donaumonarchie die Garantie der Großmächte entscheidend wäre.

— Paris, 10. Dezember. Im Anschluß an die Londoner Konferenz soll im Januar oder Februar eine Beratung von Bevollmächtigten der Balkanstaaten in Paris stattfinden, um die aus der Londoner Abmachung sich ergebenden finanziellen Angelegenheiten zu regeln.

179  
man  
Unt  
Got  
Rm  
Re  
von 1  
500  
Dr. C  
2  
pulve  
100 g  
man  
sich  
hinzu  
Stück  
gesch  
darübe  
br  
un  
St  
Se  
bringe ich m  
Berle  
Güte  
Colonie  
in empfehle



**Kursbericht vom 10. Dezember 1912 Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.**

Deutsche Fonds.		3 1/2 % Dresdner Stadtanl. von 1906		87.30	4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	97.30	Dresdner Bank	149.—	Canada-Pacific-Akt.	264.25	
3/4 % Reichsanleihe	77.40	4 % Magdeburger Stadtanl. von 1906	98.40	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	97.25	Sächsische Bank	162.75	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönberr)	22.—	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	379.75
4 % " "	87.70	Ausländische Fonds.			4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 8	97.25	Industrie-Aktien.		Stöhr & Co. Kammergrüppenspinnerei	169.—	
3 % Preussische Consols	77.50	4 Oesterreichische Goldrente	92.60	4 Schwarzburg Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	97.—	Wanderer-Werke	401.50	Weinsthaler Aktienspinnerei	50.—	Vogl. Maschinenfabrik	599.80
4 % " "	99.70	4 Ungarische Goldrente	89.10	Industrie-Obligationen.			Chemnitz Aktien-Spinnerei	—	Harpener Bergbau	181.25	
3 1/2 % " "	87.70	4 Ungarische Kronenrente	82.10	4 1/2 % Chemnitz Aktienspinnerei	99.—	Chemnitz Werkzeugmaschinenf. (Zimmerm.)	77.90	Plauener Tüll- und Gard.-A	75.—	Phonix	27.80
3 % Sächs. Rente	99.80	4 Chinesen von 1896	99.10	4 1/2 % Sächsische Maschinenfabrik	101.50	Schuckert Elektrizitäts-Werke	145.50	Hamburg-Amerika Paketfahrt	151.75	Planauer Spitzen	100.—
3 % Sächs. Staatsanleihe	78.40	4 Japaner von 1905	87.25	4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	87.—	Grosse Leipziger Strassenbahn	208.—	Vogtländische Tüllfabrik	136.—	Reichsbank	—
	9.90	4 Rumänen von 1906	87.80	Bank-Aktien.			Leipziger Baumwollspinnerei	222.25	Diskont für Wechsel	6 %	
Kommunal-Anleihen.		4 Buenos Aires Stadtanleihe	102.60	Mitteldutsche Privatbank	121.00	Hansadampfschiffahrts-Ges.	280.25	Zinssuss für Lombard	7 %		
3 1/2 % Chemnitz Stadtanl. von 1889	90.—	4 Wiener Stadtanleihe von 1896	86.80	Berliner Handelsgesellschaft	162.50	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	187.25				
3 1/2 % Chemn. Strassen-Anl. von 1907	99.10	Deutsche Hypothekenbank-Pfandbriefe.			Deutsche Bank	248.10	Sächs. Kammergrüppenspinn. (Solbrig)	97.—			
3 % Chemnitz Stadtanl. von 1908	99.10	4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	—		Chemnitz Bank-Akt.	108.10	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	137.75			

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung. Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Abteilung Eibenstock, Vodelstrasse 3. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Kupons-Einlösung. — Auslosungs-Kontrolle. Vermietungen von Schrankfächern. — Reisekreditbriefe.

# Viola-Margarine Butter

ersetzt der Hausfrau feinste

Erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften. Alleinige Fabrikanten: **Neusser Margarine-Werke, G. m. b. H., Neuss am Rhein.**

## Central-Theater.

Größtes und elegantestes Theater am Platz.

Programm ab heute:

### 1798 Der Codexring. 1912

Rinematographisches Schauspiel in 3 Akten. Es schildert den unheilvollen Einfluß eines Ringes, den man vor über 100 Jahren bei einer Mumie fand. **Unverbesserlich.** Sehr originelle Humoreske. **Gottlieb ist gern frische Eier.** Schlager der Komik. **Rinematographischer Wochenbericht.** **Reerhöde.** Wissenschaftliche Naturaufnahme.

### Vaterliebe.

Ein sehr inhaltreiches Drama.

Um gütigen Besuch bitten

Dir.: **Rich. Bonesky.**

## Oetker's Rezepte



### Vanille-Gebäck.

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**, 100 g Mandeln, 4 Eier, 500 g Mehl, 1/2 Liter Milch oder Rahm, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver**. Zubereitung: Butter und Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, knetet man zu einem Teig. Das Eigelb, 100 g Zucker, den Vanillin-Zucker und die Milch verklappert man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, die sich gut ausrollen lässt, oder aber man fügt noch etwas Mehl hinzu. Den ausgerollten Teig schneidet man in rechteckige Stücke, bestreicht diese mit Eiweiss, streut die in Späncchen geschnittenen Mandeln, die man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und bäckt bei Mittelhitze. In Blechdose aufzubewahren.

## Bur Stollenbäckerei

empfehle bayrische Schmelzbutter, garantiert rein ungesalzene Butter Stückchen-Butter Salz-Margarine, Pfd. von 65 Pfg. an Schmelz-Margarine, Pfd. von 60 Pfg. an **Julius Hug,** vis-à-vis der Apotheke.

## Allen Qualitätsbrauchern

bringe ich meine hochfeinen allseitig beliebten Marken als:

Perle von Sachsen	p. St. 5 Pfg.	100 St. Mk.	4.50
Gute Pfanner-Auslese	" "	" "	5.50
Deutscher Bleich	" "	" "	5.50
Colonial	" "	" "	5.50

Hochachtungsvoll **Hermann Pöhlend.**

## Globus-Putz-Extrakt

der sparsame Metallputz.

## Glacé-Handschuhe

empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk in großer Auswahl und zu billigen Preisen. Paar von 1.50 Mk. an, **Karl Zenker,** Forststr. 12.

## Gelddarlehne

gibt solch. Leuten das Kreditgeschäft **Reform Plauen.** Garantiert reell. Nichterfolg Gebühr zurück.

## Französl. Walnüsse

(In Harbotts)

ff. gewählte Haselnüsse

empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

## Sonig-Erfag

empfiehlt **Julius Hug** vis-à-vis der Apotheke.

Eine noch nicht geführte

## Konzert-Zither

ist zu verkaufen **Gasanstaltsweg 5.**

## Winter-Eier

erzielt man in großer Menge durch die tägliche Befütterung pro Duhn von 15-20 Grammen des sehr berühmten Geflügel-futters **„NAGUT“.** Zu haben bei **Hermann Wohlfarth, Drogerie, Eibenstock.**

Witb. Rimchen, Wolfereiderwalter, Salzweibel schreibt am 6. 1. 09: Bitte senden Sie mir 50 Kilo Nagut, aber umgehend. Ich selber habe es mir genau ausprobiert und staunende Erfolge gehabt. Habe im Monat Dezember von 14 jungen Hühnern schon 200 Stück Eier gehabt.

## Delikat schmeckt

**Selbmann's** Schokoladen-Lebkuchen.

## Breißelbeeren

diverse Marmeladen **Julius Hug** vis-à-vis der Apotheke.



## Extra-Blatt

des Licht-Spiel-Hauses „Welt-Spiegel“.

Vom 11. bis 23. Dezember wird in meinem Institut ausser dem übrigen Schlagerprogramm das neue und geistreiche lebende Weihnachts-Preisrätsel

## „Der Nibelungenring“

vorgeführt. Für die richtige Lösung dieses Preisrätsels habe ich 3 wertvolle Preise ausgesetzt.

(Die nächsten 20 richtigen Lösungen erhalten je ein halbes Abonnement von 6 Karten auf den ersten Platz eines Theaters).

**Bedingungen:** Jeder Besucher wird aufgefordert, die Lösung an der Theaterkasse schriftlich, mit genauer Adresse versehen, einzureichen. Ueber die Reihenfolge der eingegangenen Lösungen wird an der Kasse eine Liste geführt. Die erste eingegangene richtige Lösung erhält den 1. Preis. Die Verteilung der weiteren Preise geschieht nach der Reihenfolge der eingegangenen richtigen Lösungen.

Die Preisverteilung findet am 24. Dezbr. 1912, abds. 10 Uhr statt. Hochachtungsvoll **Die Direktion: Eugen Krause.**

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle

## Leib-Tisch-Bett-Küchen-Wäsche.

Ich führe nur gute Waren und verkaufe diese preiswert!

**Emil Mende.**

## Pianos! Pianos!

Ein Ausnahme-Angebot nur bis Weihnachten! Empfehle erstklassige Pianos aus der grössten Fabrik-Europas zum Preise v. 450.—, 475.— u. 525.— Mk. bei Teilzahlung 5 %, Erhöhung. 5 Jahre Garantie.

Gleichzeitig empfehle auch zu ganz herabgesetzten Preisen eine Anzahl **Sprechapparate**, sowie einige **Harmoniums**. Prima **Doppel-Schallplatten** St. 1.50 Mk., nur die neuesten Schlager.

**Kilian Ott, Aue, nur am Bahnhof 3.**



Die gekaufte Wäsche wird gratis gebunden und für den Weihnachtstisch fertig gemacht.

# Billige Weihnachts-Wäsche!

Die gekaufte Wäsche wird gratis gebunden und für den Weihnachtstisch fertig gemacht.

Um unserer werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, schon jetzt ihren Bedarf in Wäsche für den Weihnachtstisch zu besorgen, haben wir uns entschlossen, trotz unserer bekannt billigen Preise eine nochmalige Ermäßigung eintreten zu lassen.

Wir gewähren in dieser Woche auf sämtliche

**Tischwäsche, Hauswäsche, Küchenwäsche, Leib- u. Bettwäsche**

# 10% RABATT 10%

welcher gleich an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Zeit unter Preis  
**Sin Posten wollene Hausblusen**  
 Wert bis 6.50  
 jetzt durchweg zum Ausfuchen **3.25**

**Gelegenheitskauf!**  
 1 Posten Steppdecken  
 doppelseitig, Satin, solange der Vorrat reicht **6.50**

Auf Blusen, Kinderkleidchen, Anstandsbröcke  
 gewähren wir  
**10% Rabatt 10%**  
 Damenpuß bis zur Hälfte des früheren Preises.

Unsere Spielwaren-Ausstellung bietet die denkbar größte Auswahl.

Bei Einkauf von 3 Mk. an ein **Geschenk gratis!**

Warenhaus  
**A. J. Kalitzki Nachfl.,**  
 Postplatz 1. Postplatz 1.

Bei Einkauf von 3 Mk. an ein **Geschenk gratis!**



**Emil Wladasch,**  
 geprüfter Uhrmacher,  
 Bergstrasse  
 neben der Apotheke.

## Zum Weihnachtsfest Uhren, Uhrketten

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in allen Arten  
 für Herren und Damen,  
 in Gold, Golddouble, Silber und Nickel, sowie  
 Ohrringen, Ringen, Broschen, Medaillons,  
 Halsketten, Kollern, Armbändern u. s. w.  
**Brillen, Klemmer, Thermometer,  
 Barometer, Feldstecher**  
 u. s. w.

in anerkannt guter Qualität zu mäßigen Preisen.  
**Reparaturwerkstatt**  
 für Uhren, Gold- und optische Waren.

### Männerchor.

Donnerstag Singstunde.

### Max Mehnert.

Deute Donnerstag

### Schlachtfest

Vorm. Weißfleisch, später frische  
 Würst mit Kraut.

### Frischer Schellfisch

teiffe heute ein bei  
 Da verm. Heymann.

### Herr sucht sofort freundliche Schlafstelle.

Off. unt. O. F. an die Exp. d. Bl.

### Für die uns anlässlich unserer Hochzeit

in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Kurt Baumann u. Frau Elise  
 geb. Heymann.

### H. Rum

Cognac  
 Arac  
 Liqueure  
 ff Punsch-Essenz  
 empfiehlt bestens  
**H. Lohmann.**

### Haarausfall!

Schuppen befeitigt unfehlbar das herrlich duftende Arnika-Blütenöl „Wodin“. Jedes Haar wird prächtig. à Fl. 50 Bfg. Man wäscht öfters m. Dr. Kusel's Brennnesselspiritus. à Fl. 75 Bfg. bei Hermann Wahlarth, Drogerie.

Donnerstag, 12. Dezember 1912, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
 im Saale der „Union“

## Öffentlicher Elternabend

der sat. Fortbildungsschule für Mädchen.  
 1) Vortrag des Herrn Lehrer Strobel über  
 „Die Aufgabe der Mädchenerziehung in der heutigen Zeit“.  
 2) Schlichte Weihnachtsfeier.

Eintritt frei und unentgeltlich.  
**Die Schuldirektion.**  
 Pechold.

## Anfrage.

Sonnabend, den 4. Januar n. J., abends nach 10 Uhr trifft in Eibenstock ein Berliner Sportzug mit etwa 300 Damen und Herren ein. Die Gäste wollen sämtlich in Eibenstock übernachten, um am nächsten Morgen gegen 9 Uhr über den Auersberg nach Johannegeorgenstadt zu wandern und am Nachmittag wieder zurück nach Berlin zu fahren. Der Besuch unseres Ortes hängt allerdings davon ab, daß alle diese Sportler, die den guten und besten Kreisen angehören, bei uns Unterkunft finden. Man können hier in unseren Hotels kaum 100 Personen Unterkommen finden. Wir bitten darum unsere Einwohnerschaft um Aufnahme der Gäste, und zwar gegen Bezahlung, der Preis soll nicht unter 2.50 Mk. betragen für Bett und Frühstück.

Alle, die 1 oder 2 Betten zur Verfügung stellen können, wollen gefl. sofort schriftliche Mitteilung an den Erzgebirgsverein gelangen lassen. Um allseitige Unterstützung bittet unter ergebenem Glück auf.  
 Der Vorstand des Erzg.-Vereins Eibenstock.  
 F. Heideisen, Vorf.

## Beste bayrische Schmalzbutter Backwaren und Backgewürze

in bekannter guter Qualität  
**Aluminium-Stollenzeichen**  
 empfiehlt  
**C. W. Friedrich.**

## Zahntechnisches Atelier

**Fritz Pommer, Dentist.**  
 Langestr. 3, p. Eibenstock. Am Neumarkt.  
 Moderner Zahnarzt. Plombieren. Zahnoperationen.

Schwarzer Rod-Anzug **185 000 Mk.** sind auf Acker und (schlanke Person 1,70-1,75) billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition des Bl.

Posten auszuleihen. (Rückporto erb.)  
**Ernst Gerste, Magdeburg.**  
 St. Diesdorferstr. 243.